



GEMEINDEBRIEF

Dezember 2025 bis März 2026

Gesellschaft ohne Kirche?

Evangelisch - lutherische Kirchengemeinde Wasserburg am Inn



Liebe Gemeinde,

immer mehr Menschen kommen zu dem Ergebnis, dass sie für ihr Leben die Kirche nicht brauchen.

Es gibt aber auch viele Menschen, die sagen: Ich glaube zwar nicht an Gott, aber die Kirche ist unverzichtbar für unsere Gesellschaft. Der Linken-Politiker Gregor Gysi ist so einer, er sagte dem Berliner Tagesspiegel: „Ich glaube zwar nicht an Gott, aber ich möchte auch keine gottlose Gesellschaft. Ich fürchte sie sogar.“ In einer Gesellschaft müsse es eine allgemein verbindliche Moral als „Maßstab im Kopf“ geben. Nur die Kirchen seien zurzeit "wirklich in der Lage, grundlegende Moral- und Wertvorstellungen allgemeinverbindlich in der Gesellschaft zu prägen", schreibt er im Buch: "Hat die Rede von Gott noch Zukunft?" (Echter Verlag, Würzburg).

Ich gebe zu, es tut mir als Pfarrerin gut, von jemandem, der von außen auf die Kirchen schaut, so viel Wertschätzung zu erfahren. Aber es ist eine Außensicht. Die christlichen Werte sind nicht der eigentliche Inhalt des Glaubens, sondern sie ergeben sich aus dem, um was es im Glauben geht und was in den

Kirchen in unterschiedlicher Form weitergegeben und gefeiert wird.

Der christliche Glaube ist eine „Weltanschauung“ – er ist eine Art und Weise die Welt, das Leben, die Menschen und mich selbst anzuschauen – und zwar quasi durch die Brille des Glaubens:

Unsere Welt ist nicht von allen guten Geistern verlassen, mein Leben ist nicht die Abfolge von mehr oder weniger glücklichen Zufällen und meine Zukunft ist nicht die Auslöschung.

Sondern: Ich bin gewollt und geliebt, begleitet und gehalten von Gott – und ich werde von ihm erwartet, wenn mein Leben hier auf dieser Erde zu Ende geht.

Von dieser sicheren Basis aus kann ich dann auch von mir selbst absehen. Ich kann es aushalten, dass sich nicht immer alles um mich dreht, dass ich nicht der Nabel der Welt bin. Von dieser sicheren Basis aus kann ich auf andere Menschen schauen und auf das, was sie brauchen. Daraus entstehen dann die christlichen Werte wie Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Sorge für die Schöpfung, Hilfe für die Schwachen. So entstehen Demut, Empathie und Gelassenheit, drei Haltungen, die unsere Gesellschaft bitter nötig hat.

Es grüßt Sie herzlich

Pfarrerin Cordula Zellfelder

Raum für Begegnung



Wussten Sie, dass es im Internet eigene Seiten gibt, auf denen Kirchengebäude und Gemeindehäuser zum Verkauf angeboten werden? Sie könnten sich beispielsweise eine schicke

Fachwerkkirche zum Preis von 210.000€ kaufen. Eine Kirche kostet also weniger als eine Eigentumswohnung in Wasserburg. Was aber würde man mit so einem Gebäude machen? Als Geschäfts- oder Büroraum nutzen? Selbst einziehen und das Wohnzimmersofa im Altarraum platzieren? Oder doch wieder einen Ort der Begegnung schaffen, nur ohne christlichen Bezug?

Würde dann nicht irgendetwas fehlen?

Die Zahl der Kirchenglieder in der evangelischen Kirche im Jahr 2024 lag in Deutschland bei 345.000.

Was sind die Gründe für die hohen Zahlen?

Sicherlich spielen Skandale wie die Missbrauchsfälle eine Rolle und an der Aufarbeitung wird nur langsam gearbeitet.

Es gibt aber auch säkulare Trends, die einen erheblichen Beitrag zu den Austrittszahlen leisten. Im Wesentlichen sind dies drei Faktoren, die die Gesellschaft prägen und verändern: die Individualisierung, die Pluralisierung und die Modernisierung.

Der technische Fortschritt ermöglicht eine Kommunikation auch ohne direkte

Begegnung. Wir sitzen bequem an unseren Rechnern oder Telefonen, schreiben Nachrichten und merken gar nicht, dass wir dabei alleine in einem Raum sitzen.

Die Pluralisierung bringt Veränderungen mit sich, was in einer individualisierten Gesellschaft häufig zu Ängsten führt. Die Furcht vor dem Fremden und die Möglichkeit, diese im Netz zu teilen, heizt Diskussionen an, die wiederum von bestimmten Gruppierungen ausgenutzt werden, um mehr Ängste zu schüren und Hetze zu betreiben.

Die Modernisierung als gesellschaftlicher Trend soll das Leben erleichtern, um so mehr Freiräume zu schaffen. Insbesondere die moderne Technik wird hier zur Optimierung des Lebens eingesetzt. Während der Arbeit saugt der Roboter zu Hause Staub, kocht die Küchenmaschine das Mittagessen und spült die smarte Spülmaschine ab.

Wie praktisch, dass man nun mehr Zeit für den Chat mit Freunden auf sozialen Medien hat.

Ein moderner Lebensstil ist teuer und so stellen sich viele Menschen die Frage, weshalb sie dann auch noch Kirchensteuer zahlen sollten, obwohl sie ja mit Kirche eh nicht viele Berührungspunkte haben. Vielleicht sollte man nochmals verdeutlichen, was ohne Kirche alles fehlen würde.

Die Kirche schafft Raum für Begegnung, Miteinander und Gespräch. Sie ist viel mehr als nur ein Gottesdienst am Sonntagvormittag. Erst wenn ich meinen Nächsten als Person kennenlerne und mit ihm ins Gespräch komme, baue ich Ängste ab. Ich werde gelassener im Umgang mit Unbekannten.

Gäbe es in Wasserburg keine Kirche

mehr, würden Kindergärten, diakonische Einrichtungen wie die Tafel, das Sozialkaufhaus und Suchtberatung entfallen, gäbe es keine Räumlichkeit mehr für Jugendarbeit, Seniorencafes, Musikveranstaltungen aller Art, Spielenachmittage, interkulturelle Begegnungen, Trauerhilfe, usw.

Der Staat müsste mehr Geld aufbringen, um das soziale Miteinander zu stärken.

Ohne diese Interaktion wäre unsere Gesellschaft vermutlich weniger empathisch und ichbezogener.

Um es mit Jürgen Habermas zu sagen: Die Kraft der Religion besteht darin, „ein Bewusstsein für die weltweit verletzte Solidarität, ein Bewusstsein von dem, was fehlt, von dem, was zum Himmel schreit, zu wecken und wachzuhalten“.

Nicole Hausmann

Du sollst den
HERRN,
 deinen Gott,
 lieben mit ganzem
Herzen, mit
 ganzer **Seele**
 und mit ganzer
Kraft. «

DEUTERONOMIUM
6,5

Monatsspruch
JANUAR
2026

Gesellschaft ohne Kirche?



... ist für mich einfach nicht möglich! Gerade wenn ich unsere so gesunde Gemeinde ansehe. Kirche ist immer für mich da gewesen und ich war immer mit der Kirche verbunden.

Wenn mir das weggenommen würde, würde ich zum aktiven Protestanten – ach, das bin ich ja schon!

Aber jetzt versuche ich mal von der Flapsigkeit wegzukommen; denn dafür ist das Thema zu ernst. Mein ehemaliger Professor Ritter (Religionspädagogik) hatte eine erschreckend einfache Logik: „Sehen Sie sich bitte mal unsere Orte in Mitteleuropa an! Hier springt Ihnen immer der Kirchturm als Zeigefinger Gottes ins Auge.“ Man kann die Kirche nicht „einfach“ „wegmachen“. Selbst entwidmete Kirchen bleiben der Zeigefinger.

Aber auf der gesellschaftlichen Seite bröckelt unsere Kirche und das christliche Verständnis verschwindet. Mitgliederzahlen fallen in noch nie dagewesener Weise. Enden wir in einer säkularen Gesellschaft wie in Frankreich, in der die Kirchenmitglieder ohne staatliche Subventionen auskommen müssen?

Vorweg: Das kann sich unser Staat hier nicht leisten, der seine soziale Frage (Kindergärten und Altenheime) genau auf diese Schulter stützt. Aber viel schwerwiegender ist der Rückgang der PfarrerInnen bzw. der hauptamtlichen MitarbeiterInnen. Mit ihnen können Gemeinden in Zukunft nur als Verbände

seelsorgerisch betreut werden – auch wegen des Austritts vieler Gemeindemitglieder. Da ist jeder Christ selbst gefragt! Ehrenamtliche Arbeit ist wieder einmal der einzige Ausweg. Ob wir sogar bis in urchristliche Zustände zurückfallen und ob das nicht ein schöner Zustand wäre, überlass ich lieber Ihrer Phantasie (deshalb auch die alte Schreibweise). Es bröckelt jetzt schon. Alte, schöne Traditionen verlieren an Bedeutung, wenn sie nicht erhalten bleiben. An etwas festhalten, ohne seine Bedeutung zu kennen, ist aber auch nicht das Richtige. Aber Jammern hilft nicht, habe ich gelernt; tue lieber was!

Vielleicht haben Sie ja eine Idee für zukünftige Reformationsfeste und weniger Halloween?! Wenn dann der Stein ins Rollen kommt, ist etwas gewonnen und nicht verloren!

Mir kommt diese Frage von Gesellschaft und Kirche ein bisschen vor, wie ein Gebiss, das zum Körper gehört. Zuerst wächst es heran. Wenn man es aber nicht pflegt, dann ist es bald so marode, dass es zu nichts mehr taugt. Verhungern wird man nie und mit viel Geld kann man für Ersatz sorgen. Aber wie echte Zähne, sind „die Dritten“ nie – habe ich gehört.

Kirche wird immer bleiben; die Frage ist wie weit lassen wir sie „marode“ werden oder mit wie viel Geld wird in Neues investiert? Da bleibt mir nur der Satz: Kirche muss der Gesellschaft etwas wert sein. Denn Kirche bestimmt unsere Werte – unsere Grundwerte!

Alles Gute, Gottes Segen und bleiben Sie gesund!

Markus Deiml

Demokratie braucht Religion



... ist der Titel eines kurzen Buches des Soziologen Hartmut Rosa. Darin diskutiert er Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Demokratie und Religionen.

Eine wichtige Erkenntnis des Buches: Religion kann in einer Demokratie gut gedeihen, während die Demokratie von Voraussetzungen lebt, die der Staat nicht schaffen kann. Dies erkannte auch schon der verstorbene Staatsrechtler und Bundesverfassungsrichter Ernst-Wolfgang Böckenförde. Damit sind Werte gemeint, die in unserer Kirche, vor Ort in unserer Gemeinde, in unserem Leben und Wirken sichtbar werden: Gemeinschaft, Nächstenliebe, Hilfe, Verantwortung und noch viele andere. All diese Werte prägen das Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft und können nicht „von oben“ herab aufgezungen werden. Sie müssen gelebt werden.

Dies kann mitunter in einer Gesellschaft auch kontrovers zugehen. Kirche positioniert sich auch politisch und dies nicht immer einheitlich. Kirche muss auch nicht immer einheitlich auftreten, denn in der Kirche kommen ganz unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Vorstellungen zusammen. Das wird schon in unserer vielfältigen Art Glauben zu leben deutlich: Manche freuen sich über den klassischen Sonntagsgottesdienst, andere über musikalische Motettengot-

tesdienste oder über kreative Jugendgottesdienste. Einige bevorzugen neues Liedergut aus der Lobpreisbewegung, wohingegen andere gerne aus den Gesangbüchern singen.

Die Pluralität unserer Kirche ist ein Abbild der Gesellschaft und sollte es auch sein. Hartmut Rosa nennt dies einen Resonanzraum. Darunter lässt sich, vereinfacht gesagt, ein sozialer und emotionaler Kontext verstehen, in dem Individuen durch bedeutungsvolle Beziehungen und Interaktionen mit anderen und ihrer Umwelt in einen Zustand der Verbundenheit eintreten. Dies ist essenziell für eine demokratische Gesellschaft. Kirche erfüllt diese Anforderung so gut wie nur wenige andere Institutionen.

Doch gesellschaftliche Resonanzräume sind bedroht: Vereinzelung, der Rückzug in eigene Echokammern, die eigene Filterblase... Unsere demokratische Gesellschaft ist herausgefordert, wenn wir nicht mehr anderen Menschen und ihren Meinungen begegnen, wenn wir uns auf bestimmte Dogmen verengen und nichts anderes mehr gelten lassen, wenn wir, statt zu diskutieren, Kulturkämpfe austragen und den anderen nicht mehr als Gegenüber und nicht mal mehr als Gegner, sondern als Feind wahrnehmen. Deshalb muss Kirche auch aus der eigenen Filterblase rausgehen und den Menschen von unserem Glauben und unseren Werten erzählen – und dieses Verb ist bewusst gewählt. Es geht nicht ums Aufzwingen, sondern ums Erzählen. Mit dem „Rausgehen ins Draußen“ ist ebenso der digitale Raum gemeint, in dem wir als Kirche generell, aber genauso als Gemeinde sichtbar sein können. Einen kleinen Beitrag dazu finden Sie mit der App „Churchpool“ in diesem Gemeindebrief.

Abschließend ist mir noch wichtig: Demokratie muss gelernt und erfahren werden. Kirche bietet für junge Menschen die Möglichkeit, Demokratie nicht nur als Inhalt zu lernen, sondern sie auch zu leben. Darin sind wir als demokratisch verfasste Landeskirche sowohl vor Ort als auch in überregionalen Strukturen (Dekanat, Landeskirche) ein Vorbild.

Hier in Wasserburg trifft sich der Mitarbeitendenkreis der Evangelischen Jugend einmal im Monat. Dort werden basisdemokratisch Entscheidungen getroffen und Ämter besetzt. Demokratische Strukturen, Abläufe und Regeln, aber auch die Fähigkeit Rücksicht auf Minderheitsmeinungen zu nehmen oder Mehrheitsmeinungen zu akzeptieren



wird hier erlernt. Jugendliche erfahren hier gelebte Demokratie und übernehmen Verantwortung. Wie gut, dass es diesen Resonanz- und Lernraum für Demokratie in unserer Gemeinde gibt. Lassen Sie uns alle gemeinsam diesen Raum bewahren und stärken mit dem Segen Gottes.

(Als Prädikant freue ich mich hiermit einen Input zu den Themen des Gemeindebriefs beitragen zu dürfen oder es zumindest zu versuchen. Was ist ihre Meinung zum Thema?)

Valentin Specht

— GRUPPEN, KREISE, VERANSTALTUNGEN —

Kinder und Jugendliche	Termin	Gemeindehaus Wasserburg / Kontakte
Innfische (ab 2. Klasse) 	Jeweils freitags von 15.30 bis 17.00 Uhr am 19.12., 9.1., 23.1., 6.2., 20.2., 6.3. und 20.3.	Irene Kränzlein Telefon: 08071-9229464 Marianne Luther Natalie Rokyta-Bräu
ChrisTeens für Kids von 12 - 14 Jahren	Jeweils freitags von 15.30 bis 17.00 Uhr am 5.12., 16.1., 30.1., 13.2., 27.2., 13.3. und 27.3.	Marcella 0157-88129511 Valentin Specht 0157-55997835
Kultur und Geselliges	Termin	Gemeindehaus Wasserburg / Kontakte
Treffen Besuchsdienstkreis	Mittwoch, 18.3., 15 Uhr	Cordula Zellfelder
Spuiratzn	Jeweils dienstags um 14.30 Uhr 9.12., 13.1., 10.2., 10.3.	Rainer Teichmann
„Gemeinsam statt einsam“ Miteinander kochen und essen	Jeweils mittwochs, 3.12., 14.1., 11.2. und 18.3. um 10.30 Uhr zum Kochen oder zum Essen um 12.30 Uhr	Freya Jaroljmek und Team Anmeldung im Pfarramt jeweils am Montag vorher bis 12 Uhr
Seniorenkreis	Donnerstag, 11.12. und 12.3. um 14.30 Uhr	Cordula Zellfelder
Selbsthilfegruppe Krebs	1.12., 5.1., 2.2. und 2.3., jeweils um 19 Uhr	Oliver Simke 0172-8666622
Kirchenmusik	Termin	Gemeindehaus Wasserburg / Kontakte
Kirchenchor	Proben jeweils dienstags um 19.30 Uhr	Miguel Ercolino miguel.ercolino@elkb.de
Posaunenchor	Proben jeweils mittwochs um 19.30 Uhr	Georg Stürzl g.stuerzl@t-online.de

Ausflug zur rumänisch-orthodoxen Kirche in Traunreut



Am Mittwoch, 4.3.2026 treffen wir uns um 13.30 Uhr am Gemeindehaus, um gemeinsam nach Traunreut zu fahren. Dort erhalten wir eine Führung in der rumänisch-orthodoxen Kirche, die 2018 im Stile der Holzkirchen in Maramures gebaut wurde. Anschließend lädt uns Pfarrer Bartok zum Kaffeetrinken in das Gemeindehaus ein.

Gegen 17.30 Uhr sind wir wieder in Waserburg. Die Kosten betragen 5 €. Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei sechs Personen.

Bitte melden Sie sich bis zum 25.2.2026 bei Familie Hausmann an. Telefon: 0176 72800436 oder per mail unter nh@alice.de

Ausflug zur Ölmühle nach Schnaitsee



Am 16.2.2026 fahren wir gemeinsam zur Ölmühle nach Schnaitsee und erhalten dort einen Einblick in die Herstellung verschiedener Öle. Im Anschluss an die Führung gibt es eine reichhaltige Brotzeit. Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei 12 Personen. Die Kosten für Fahrt, Führung und Brotzeit betragen 28€. Wir treffen uns um 15:00 Uhr vor dem Pfarramt.

Bitte melden Sie sich bis zum 9.2.2026 bei Familie Hausmann an. Telefon: 0176 72800436 oder per mail unter nh@alice.de

Basar am 1. Advent

Am Sonntag, 30. November können Sie gegen eine Spende für „Brot für die Welt“ nette Dinge wie Weihnachtsschmuck, Geschenke, von unseren Jugendlichen hergestellt, und Gebäck bekommen. Man kann Schönes erwerben und dabei Gutes tun.

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Helga Bauer und Team

Bibelgesprächskreis

Gemeinsam Bibel lesen – im Glauben wachsen

Wir laden herzlich ein zu unserem neuen Bibelkreis!

Seit 10. November treffen wir uns jeden 2. und 4. Montag im Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus, um gemeinsam in der Bibel zu lesen, über Gottes Wort ins Gespräch zu kommen und zu entdecken, was es für unser Leben heute bedeutet – ganz gleich, wo du gerade stehst.

Ob jung oder alt, neu im Glauben oder schon lange unterwegs: Du bist willkommen!

Gemeinsam singen, beten, zuhören und teilen – in der Gewissheit: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Olav Blasberg, Hanjo Sartorius und Almut Stauß

Musikalische Einstimmung auf Weihnachten

Der Posaunenchor präsentiert ein abwechslungsreiches Programm mit adventlichen und weihnachtlichen Stücken, die auf das Fest einstimmen und die besondere Atmosphäre der Vorweihnachtszeit einfangen. Von festlichen Chorälen bis hin zu schwungvollen Arrangements erwartet die Besucher ein musikalischer Nachmittag voller Emotionen und Besinnlichkeit.

Mitmachen erwünscht: Die Zuhörer werden Teil des Konzerts.

Gemeinsam werden bekannte Advents- und Weihnachtslieder gesungen, so dass

die ganze Kirche mit festlichem Klang erfüllt wird. Die musikalische Mitwirkung der Gäste macht das Konzert zu einem einzigartigen Erlebnis, das die Gemeinschaft stärkt und die Vorfreude auf das Weihnachtsfest noch größer werden lässt.

Ein Fest für die ganze Familie
Das Adventskonzert ist ein Ereignis für Menschen jeden Alters. Familien, Freunde und Musikliebhaber sind herzlich eingeladen, den Alltagsstress hinter sich zu lassen und sich mit stimmungsvoller Musik und gemeinsamem Gesang auf das Weihnachtsfest einzustimmen.

Georg Stürzle, Leiter Posaunenchor

ZAMMKEMA

Im Oktober gab es ein erstes Treffen dieses neuen Kreises. Und weil es so gut besucht und überhaupt sehr schön war, laden wir am 9.02.2026 um 19 Uhr zu einem zweiten Treffen im Gemeindehaus ein.

Was erwartet euch?

- Wir singen ein paar Lieder miteinander.
- Wir bekommen einen kleinen geistlichen Input und tauschen uns darüber aus.
- Wir beten miteinander.
- Wir erfahren, was in unserer Gemeinde so ansteht und was uns bewegt.



- Gemeinsam spinnen wir an neuen Ideen und finden dafür vielleicht sogar Mitstreiter.

Im Vordergrund steht bei allem, dass wir miteinander über verschiedenste Dinge ins Gespräch kommen wollen und den breiten Schatz an Erfahrungen im Glauben und im Praktischen nutzen wollen, in dem wir uns austauschen. Es ist nicht als Arbeitskreis zu verstehen, bei dem Aufgaben verteilt werden und bei dem am Ende etwas Sichtbares rauskommen muss. Aber wo Menschen zusammenkommen, denen eine Sache am Herzen liegt, ist Vieles möglich.

Eingeladen sind alle, die Lust auf einen interessanten Abend in Gemeinschaft haben.

Vortrag und Info für Menschen mit Hörbehinderung und deren Angehörige

Donnerstag, 15.01.2026 um 19 Uhr im Gemeindehaus

Vortrag zum Thema Schwerhörigkeit und die Gewöhnung an Hörhilfen.

Für Menschen mit Hörbehinderung, Angehörige und Interessierte.

Was bedeutet Schwerhörigkeit im Alltag, warum bleibt sie häufig so lange unentdeckt und warum sind Menschen ab 55 sehr viel häufiger betroffen als Jüngere?

Warum ist das Tragen einer Hörhilfe nicht mit dem Tragen einer Brille zu vergleichen und warum sind Menschen in der Hörhilfeneingewöhnung schneller ermüdet und unter Umständen gereizter als sonst?

In diesem Vortrag erfahren Sie Wissens-

wertes zum Thema Schwerhörigkeit in Verbindung mit spannenden Erkenntnissen aus der aktuellen Gehirnforschung. Impulse für den Umgang mit Schwerhörigkeit im Alltag runden den Vortrag ab. Vortragende: Julia Brandl (Sozialpädagogin B.A., Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten Bayern e.V.)

Mehr Infos unter: www.lvbayern-she.org

Singen macht glücklich ...

im besten Fall die, die Singen und die, die zuhören.

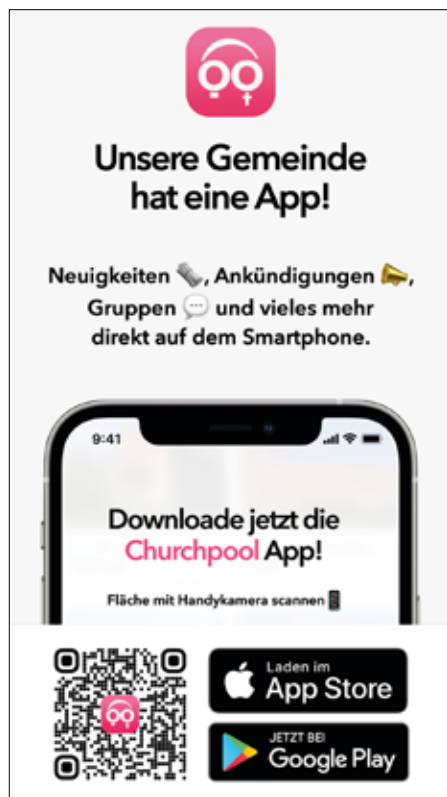


Deswegen gibt es seit Kurzem einen neuen Jugendchor in der Gemeinde. Nach nur zwei Proben haben wir den ersten Jugendgottesdienst miteinander gestaltet und wir freuen uns auf viele weitere fröhliche Proben und über viele weitere Teenies ab der 6. Klasse und sich jung Fühlende.

Wir treffen uns alle zwei Wochen am Dienstag um 16.30 Uhr im Gemeindehaus. Die genauen Termine findet man in der Churchpool-App unter der Gruppe: TeenSing!

Man darf sich aber auch einfach bei Marcella Specht (0157-88129511), Nicki Hausmann (0176 728 00 436) oder Irene Kränzlein (0176/81724296) melden.

Unsere Kirchengemeinde hat jetzt eine App!



In der neuen Kirchen-App Churchpool werdet ihr ab sofort per Push-Benachrichtigung mit Neuigkeiten aus unserer Gemeinde versorgt, könnt miteinander ins Gespräch kommen, in Gruppen (z.B. MAK, Jugendausschuss etc.) euch untereinander austauschen, eigene Gruppen erstellen. Es gibt außerdem einen Veranstaltungskalender, der alle anstehenden Events vom Gottesdienst über Innfische bis zur Sitzung des Kirchenvorstandes anzeigt, einen täglichen Impuls, und vieles mehr. Wir probieren gerade einiges

aus und werden Schritt für Schritt mehr anbieten können.

Und das alles datenschutzkonform, werbefrei und für euch absolut kostenlos! Im Sinne der Schöpfungsbewahrung, ist Churchpool nachhaltig und nutzt Server mit 100% Ökostrom.

Niemand sieht eure Telefonnummer oder sonstige Informationen über euch, die ihr nicht teilen möchtet.

Über unsere Gemeinde hinaus könnt ihr auch nach Nachbargemeinden suchen und euch informieren. Churchpool ermöglicht so nicht nur die Vernetzung von Mitgliedern in der eigenen Gemeinde sondern auch darüber hinaus.

Neugierig geworden? Dann einfach Churchpool im Apple App Store oder Google Play Store herunterladen, in der App registrieren, unsere Gemeinde suchen und beitreten! <https://www.churchpool.com/de/appholen.html>

Wenn du Fragen hast oder Unterstützung bei Churchpool benötigst, dann schreib einfach eine Mail an valentin.specht@elkb.de

Wir freuen uns, wenn du unserer Gemeinde auch online folgst!



Herzliche Einladung zu diesen besonderen Gottesdiensten:

<p>Friedenslicht-Gottesdienst</p> <p>Sonntag, 14.12. 19.00 Uhr Christuskirche</p> <p><i>„Ein Funke Mut“ – unter diesem Motto wird am 3. Advent wird das Friedenslicht aus Bethlehem hinaus in die Welt geschickt. Über Wien und München kommt es auch bis nach Wasserburg. In diesem Gottesdienst, der von Jugendlichen gestaltet wird, wird das Friedenslicht verteilt und so auch die Botschaft Jesu in unsere Welt ge-tragen. Bitte Kerze oder Grablicht mitbringen für den Transport nach Hause</i></p>	<p>Gottesdienst am Hl. Abend</p> <p>Mittwoch, 24.12., Christuskirche</p> <p>16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Musical</p> <p>18.00 Uhr Christmette</p> <p>22.00 Uhr Christnacht</p> 
<p>Gottesdienst an Weihnachten</p> <p>Donnerstag, 25.12.</p> <p>10.00 Uhr Christuskirche</p> 	<p>Gottesdienst an Silvester</p> <p>Mittwoch, 31.12.</p> <p>17.00 Uhr Christuskirche</p> <p>mit Abendmahl</p>
<p>Gottesdienst mit Kirchenführung</p> <p>Sonntag, 11.1.</p> <p>10.00 Uhr Christuskirche</p> <p><i>Als unsere Kirche vor fast 71 Jahren eingeweiht wurde, bekam sie den Namen "Christuskirche". Damit wollte man ganz bewusst Jesus Christus in den Mittelpunkt stellen. Bei dieser kleinen Führung wollen wir erkunden, wo und wie das mit der Inneneinrichtung gelungen ist.</i></p>	<p>Gottesdienst</p> <p>Sonntag, 25.1.</p> <p>10.00 Uhr Christuskirche</p>  <p>Anschließend Auftritt der Wasserburger Schäflier</p>
<p>Ökumenischer Weltgebetstag</p> <p>Freitag, 6.3.</p> <p>19.00 Uhr Christuskirche</p> <p>Der Gottesdienst kommt dieses Mal aus Nigeria</p>	<p>Tauftermine:</p> <p>Samstag, 20.12. Samstag, 10.1. Samstag, 28.3. Samstag, 25.4. Samstag, 2.5. Samstag, 13.6.</p>  <p>Bitte vereinbaren Sie einen Termin im Pfarramt</p>

GOTTESDIENSTE

So. 7.12. 2. Advent	10.00 Uhr WS  18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Zellfelder Möller
So. 14.12. 3. Advent	10.00 Uhr WS	Zellfelder
So. 21.12. 4. Advent	10.00 Uhr WS 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Deiml Möller
Mi. 24.12. Hl. Abend	16.00 Uhr Familiengottesdienst 18.00 Uhr Christmette 22.00 Uhr Christnacht	Zellfelder Zellfelder Deiml
Do. 25.12. Christfest	10.00 Uhr WS	Specht
So. 28.12. 1. So. n. Christfest	10.00 Uhr WS	Zellfelder
Mi. 31.12. Silvester	17.00 Uhr WS 	Zellfelder
So. 4.1. 2. So. n. Christfest	Kein Gottesdienst in WS 9.30 Uhr Haag (Rosenweg 2)  18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Kajnath Möller
Di. 6.1. Epiphanias	18.00 Uhr WS	Specht
So. 11.1. 1. So. n. Epiphanias	10.00 Uhr WS mit Kirchenführung	Herke/ Zellfelder
So. 18.1. 2. So. n. Epiphanias	10.00 Uhr WS 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Deiml Möller
So. 25.1. 3. So. n. Epiphanias	10.00 Uhr WS anschließend tanzen die Wasserburger Schäffler	Specht
So. 1.2. 4. So. n. Epiphanias	10.00 Uhr WS  18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Franke Möller
So. 8.2. Sexagesimä	10.00 Uhr WS	Specht
So. 15.2. Estomihi	10.00 Uhr WS 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Boning Möller
So. 22.2. Invocavit	10.00 Uhr WS	Deiml
So. 1.3 Remiszere	10.00 Uhr WS  18.00 Uhr Gabersee St. Rapahel	Deiml Möller

GOTTESDIENSTE

Fr. 6.3.	19.00 Uhr Ökumenischer Weltgebettag	Team
So. 8.3. Okuli	10.00 Uhr WS	Zellfelder
So. 15.3. Lätare	10.00 Uhr WS 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Deiml Möller
So. 22.3. Judika	10.00 Uhr WS	Specht
So. 29.3. Palmsonntag	10.00 Uhr WS 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Zellfelder Möller

KINDERKONZERT

TOGETHER

7. FEBRUAR 2026 | 15 UHR
ST. KONRAD

BLÄSERKLASSEN DER STADTKAPELLE
LEITUNG: BARBARA BSCHORR

INNFISCHE
LEITUNG: IRENE KRÄNZLEIN

KINDERCHOR CANTINI
LEITUNG: ANJA ZWIEFELHOFER

INFOS:
WWW.STADTKAPELLE-WASSERBURG.DE
WWW.WASSERBURG-EVANGELISCH.DE
WWW.KIRCHENMUSIK-WASSERBURG-AM-INN.COM



Tika Maya Pukami aus Nepal, Foto: Paul Jeffrey

Kraft zum Leben schöpfen

**Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit
67./68. Aktion Brot für die Welt**

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Für alle Menschen. Doch ein Viertel der Menschheit hat keinen Zugang zu adäquater Trinkwasserversorgung.

Weltweit sind Menschen auf ausreichende Ernten angewiesen. Doch wir wissen heute besser, wie sorgsam und nachhaltig wir in der Landwirtschaft handeln müssen. In vielen Regionen, in denen unsere Partnerorganisationen tätig sind, gelingen vielfältige Ernten mit ressourcenschonender Bewässerung: z. B. durch Regenwasser-Zisternen, Tröpfchenbewässerung oder das Auffangen von Feuchtigkeit aus den Nebelschwadern im Hochland.

In Deutschland haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürre- und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar und unvorbereitet wir gegenüber den eskalierenden Klima- und Wasserkrisen sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Klima- und Wasserkrisen sind somit auch Gerechtigkeitskrisen.

Hoffnung in der Klima- und Wasserkrise geben uns engagierte Menschen aus den Ländern des Globalen Südens. Mit unseren Partner*innen entwickeln wir Zukunftsmodelle, damit alle Menschen in Würde leben können. Wasser für alle und Klimagerechtigkeit erfordern einen grundlegenden Wandel. Unterstützen Sie unsere Partnerorganisation beim Finden neuer Wege, um eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE33KDB



Sie können auch online spenden:

www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Entschuldigen Sie bitte... Haben Sie ein wenig Zeit?

Besuchsdienst für ältere Menschen in und um Rosenheim – 8. Ausbildungskurs, Frühjahr 2026

Wir* möchten uns gemeinsam mit Ihnen auf den Weg machen, um mit älteren Menschen zu Hause in Kontakt zu kommen und sich einander etwas Zeit zu schenken.

(*Die Kath. Seniorenpastoral für Stadt- und Landkreis Rosenheim, die Evang.-Luth. Kirchen im Dekanat Rosenheim, die Dietrich-Bonhoeffer-Akademie, die Diakonie und die Caritas)

Um Sie für dieses **konfessionsoffene Ehrenamt** gut auszurüsten, bieten wir Ihnen vier verbindliche Schulungstermine* an:

Mittwoch, 04.03.2026	17:00 Uhr – 20:30 Uhr
Mittwoch, 11.03.2026	17:00 Uhr – 20:30 Uhr
Mittwoch, 25.03.2026	17:00 Uhr – 20:30 Uhr
Freitag, 27.03.2026	17:00 Uhr – 20:30 Uhr

Alle Termine finden im Gemeindesaal der evang. Dreieinigkeitskirche, Martin-Luther-Str. 11 in 83093 Bad Endorf statt.

**die Teilnahme an mindestens drei von vier Kurstagen ist nötig*



Sie erfahren unter anderem etwas zum Thema Kommunikation, bekommen Informationen rund ums Älterwerden, erhalten Anregungen zur Gestaltung eines Besuchs und Infos zu den notwendigen organisatorischen und versicherungstechnischen Aspekten rund um den Besuchsdienst.

Dieser für die älteren Menschen **kostenfreie** Besuchsdienst ist **kein Ersatz** für einen Pflegedienst oder eine Haushaltshilfe. Er ist ausschließlich dafür gedacht, einander etwas Zeit zu schenken, ein offenes Ohr für den

anderen zu haben, spazieren zu gehen, Karten zu spielen etc....

Wir freuen uns sehr, wenn Sie Interesse haben und sich bei uns melden!

➔ **bis spätestens Freitag, 27.02.2026**

Anmeldung und nähere Informationen erhalten Sie bei:

Stephanie Staiger
Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA)
Diakonie Rosenheim
Tel.: 08031-235 11 43
stephanie.staiger@sd-obb.de

oder

Dr. Bernd Rother
Pfarrer | Bildung für Ehrenamt und Engagement
Dietrich-Bonhoeffer-Akademie
Tel.: 08031-61309
bernd.rother@dietrich-bonhoeffer-akademie.de

ReferentInnen der Schulungseinheiten sind:

Dr. Bernd Rother	Pfarrer, Dietrich Bonhoeffer-Akademie und Evang. Kirchengemeinde Rosenheim
Stephanie Staiger	Diplompädagogin, Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA), Diakonie Rosenheim

Zur weiteren fachlichen Begleitung gemeinsam mit den ReferentInnen stehen zur Verfügung:

Petra Fußberger-Diehl	Pastoralreferentin, Kath. Seniorenpastoral Stadt- und Landkreis Rosenheim
Adelheid Lappy	Pastoralreferentin, Kath. Seniorenpastoral Stadt- und Landkreis Rosenheim
Hedwig Petzet	Sozialpädagogin, Gemeindcaritas, Caritas-Zentrum der Region Rosenheim

Die Dietrich-Bonhoeffer-Akademie – das neue evangelische Bildungswerk



**Dietrich-
Bonhoeffer-
Akademie**

Unser neues evangelisches Bildungswerk – die Dietrich-Bonhoeffer-Akademie – bietet verschiedenste Impulse für Beruf und Berufung, für Ehrenamt und Engagement, und für Leben und Spiritualität. Stöbern Sie durch unser breites Angebot auf der neuen Homepage dietrich-bonhoeffer-akademie.de.

Dafür hat sich das ebw Rosenheim-Ebersberg mit der DWRO-consult zusammengeschlossen – dem Institut für berufliche Aus- und Weiterbildung der Diakonie Rosenheim. Aus beidem wurde die „Dietrich-Bonhoeffer-Akademie – evangelisches Bildungswerk gGmbH“.

Dietrich Bonhoeffer war ein wegweisender evangelischer Theologe des 20. Jahrhunderts. Er war davon überzeugt, dass Christsein heißt, sich an Jesus Christus zu orientieren, den Glauben und eigene Überzeugungen in allen Lebensberei-

chen und mitten in der Gesellschaft zu leben. Für ihn war Glaube nicht nur eine Angelegenheit innerhalb der Kirche.

Im Anschluss an Bonhoeffer will Evangelische Erwachsenenbildung zur Mündigkeit befähigen: im konkreten Miteinander von Kirche und Diakonie und zugleich als Einübung in ethisches Handeln.

Wir freuen uns auf den neuen Weg, mit Ihnen zusammen!

Dr. Bernd Rother und Dr. Andreas Dexheimer für das Team der Dietrich-Bonhoeffer-Akademie





Legobautage

Nachdem ca. 40 kleine Baumeisterinnen und Baumeister, verstärkt durch die Teamer unserer Gemeinde, ca. 12 Stunden fleißig gebaut hatten, gab es an einem Sonntag im September einen Familiengottesdienst. Bau dein Haus nicht auf Sand! heißt es in der Bergpredigt (Matt 7,24-27).

Alle hatten drei Tage richtig gute Laune, nicht nur beim Zusammenstecken der

Teile, sondern auch in den Pausen beim Liedern singen und Brotzeit machen. Einige Teamer hatten sogar noch die ganze Nacht bis Sonntagmorgen weitergebaut.

Die Eltern durften nach dem Gottesdienst eine richtige Stadt einschließlich Infrastruktur, wie Windkraftanlage, Polizeistation, Hotel, Rathaus und viele andere Gebäude bestaunen.

„Das möchten wir mal wieder machen!“ war die Meinung von mehreren Kindern.

Ausflug nach Birkenstein

Im August ging es in unserer Reihe „Unsere Umgebung entdecken“ nach Birkenstein. Die gut gelaunte Gruppe von 13 Personen nahm erst an einer Führung in der berühmten Wallfahrtskirche teil und ließ den wunderschönen Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen.





Weltgebetstag aus Nigeria am 6. März um 19 Uhr, Christuskirche

Im Fokus des Gottesdienstes zum Weltgebetstag 2026 Nigeria steht die Einladung aus Matthäus 11,28-30. „In einer Zeit, in der Menschen auf der ganzen Welt schwere Lasten zu tragen haben, bieten unsere nigerianischen Schwestern tiefgründige Erkenntnisse darüber, wie man in Gott Ruhe und Erholung findet“, schreibt Katie Reimer, Geschäftsführerin des Internationalen Komitees.

Titelbild zum Weltgebetstag 2026

Das Bild mit dem Titel „Rest for the Weary“ (Erholung für die Müden) stammt von der jungen nigerianischen Künstlerin Gift Amarachi Ottah.

Im Hintergrund sind Frauen aus länd-

lichen Gegenden auf dem Weg zu ihren Farmen zu sehen – ein gefährlicher Weg, da sie Übergriffe und Hindernisse aller Art befürchten müssen. Im Vordergrund sind drei Frauen in typischer, traditioneller Kleidung abgebildet. Sie sollen die vielfältigen Kulturen Nigerias repräsentieren.



„Begegnung, die verbindet“ – Jugendbegegnung mit unseren Partner:innen aus Tansania

Vom 26. Juli bis zum 18. August durften wir erneut eine ganz besondere Zeit erleben: Zehn junge Menschen aus unserem Partnerdekanat in Lupembe, Tansania, waren zu Gast bei uns – im Rahmen unserer Jugendbegegnung, für die wir vor zwei Jahren schon nach Tansania reisen durften.

Auch diesmal wurde wieder deutlich, wie viel ein gemeinsames Miteinander bewirken kann. Beim gemeinsamen Kochen, Lachen und Spielen sind nicht nur schöne Erinnerungen entstanden, sondern auch Freundschaften gewachsen. Es wurde zusammen gespielt, gelacht, gesungen und gequatscht – vor allem auf Englisch, aber auch auf Deutsch oder Kiswahili. Und manchmal einfach mit Händen, Füßen und einem Lächeln.

Unser abwechslungsreich geplantes Programm bot viele Gelegenheiten, sich wieder gegenseitig kennenzulernen und voneinander zu lernen. Unsere Gäste aus Tansania besuchten mit uns z.B. die Hermannsdorfer Landwerkstätten in Glonn, die Grundschule Vogtareuth, den Kindergarten der Apostelkirche in Rosenheim und auch für einen ganzen Tag unser Kinderzeltlager in Königsdorf. Besonders in Erinnerung bleiben werden auch die gemeinsame Fahrt nach München und die warmen Sommertage am Chiemsee und am Rotter Ausee, an denen wir gemeinsam baden und einfach die Zeit genießen konnten.

Auch zu unserem großen Begegnungsfest, das bei jeder Jugendbegegnung stattfindet, kamen wieder ehemalige Teilnehmende früherer Begegnungen,

Familien, Freunde und Partnerschaftsverbundene zusammen, um diese besondere Verbindung zu feiern. Es wurde gespielt, gesungen & das gemeinsam zusammengestellte Buffett aus vielen deutschen sowie auch tansanischen Speisen genossen.



Alle Teilnehmenden – ob aus Lupembe oder aus unserem Dekanat – haben auch in diesen Wochen wieder viel mitgenommen: neue Perspektiven auf die jeweils andere Kultur, überraschende Erkenntnisse über die eigene und nicht zuletzt auch über sich selbst.

Nun ist diese Jugendbegegnung abgeschlossen, die gemeinsame Zeit in diesem Rahmen vorbei – doch der Kontakt kann dank WhatsApp und Co bestehen bleiben. Und wer weiß: Vielleicht gibt es schon bald ein Wiedersehen – hier oder in Tansania.

Wir sind dankbar für all diese Begegnungen und freuen uns auf das, was kommt!

Lilly Strobl, Dekanatsjugendreferentin

70 Jahre Christuskirche - Ein besonderes Gemeindefest

Richtig groß haben wir dieses Jahr gefeiert, denn unsere Christuskirche ist 70 Jahre alt geworden. Schon beim Familiengottesdienst mit dem Thema: „Hochzeit zu Kana“ ging es recht festlich zu. Gemeinschaft stand überhaupt im Vordergrund des Kirchengeburtstages, denn ohne Menschen ist das Kirchengebäude ohne Leben und damit sinnlos.



Die „Hochzeit zu Kana“ beim Gottesdienst



Stärken konnte man sich dieses Mal nicht nur mit Kaffee und Kuchen, sondern auch am Foodtruck.



Beim Menschenkicker kam es auf TeamPlay an. Junge und Junggebliebene haben sich gemeinsam als lebende Spielfiguren in eine Art Riesenhüpfburg gestellt und versucht, den Ball ins Tor zu bekommen. Das war ein Spaß!



Nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht war es, die Wand vom Gemeindehaus zu bemalen. Eigentlich schade um das entstandene Kunstwerk, das mittlerweile nicht mehr zu sehen ist, weil die Wand gedämmt wurde.

Verabschiedung von Holger Möller und Peter Peischl



Gleich für zwei Pfarrer unserer evangelischen Kirchengemeinde hieß es Abschiednehmen. Im Rahmen eines gemeinsamen Gottesdienstes wurden beide von Dekanin Dagmar Häfner-Becker von ihrem Dienst in der Gemeinde entpflichtet. Holger Möller, bislang zuständig für die Seelsorge für die Patienten und das Personal im Inn-Salzach-Klinikum und der RoMed-Klinik Wasserburg sowie für die örtlichen Altenheime, erhielt dazu seine Urkunde, die ihm das Ausscheiden in den Ruhestand bescheinigte.

Peter Peischl, auf einer halben Pfarrstelle für die evangelische Gemeinde Wasserburg tätig, die andere Hälfte seines beruflichen Auftrags umfasste Tätigkeiten im Rahmen der ökumenischen Notfallseelsorge des Landkreises, verlängert seine berufliche Laufbahn als Pfarrer im fränkischen Schwarzenbach. Deshalb wurde er mit den besten Wünschen für seine Zukunft nur in Wasserburg entpflichtet. Nach umfassender

Würdigung der beiden Pfarrer durch die Dekanin geriet der Abschied im Gemeindehaus durch die zahlreich versammelten Gäste aus unserer Kirchengemeinde



und verbundener Organisationen aus den verschiedenen Tätigkeitsbereichen der Beiden zu einem kleinen Gemeindefest.

Dabei zeichneten die zahlreichen Grußworte das Wirken beider nochmals anschaulich nach. Mit einem ‚Who is Who‘ Quiz über das Leben der beliebten Pfarrer und natürlich einem würdigen Ab-



schiedslied von Irene Kränzlein hieß es dann endgültig Einsteigen in den jeweilig neuen Lebensabschnitt.

Karlheinz Rieger

Wussten Sie schon, dass...

- die energetische Ertüchtigung unseres Gemeindehauses voranschreitet? Kürzlich wurden die Fenster gegen dreifach verglaste ausgetauscht.
- im Gartenhaus der Jugend endlich (nach 14 Jahren) wieder Strom fließt?
- Rosa Kink, die schon so viele Stricktiree gespendet hat, im September ihren 90. Geburtstag feiern durfte? Anita Geithner hat im Namen der Gemeinde gratuliert und wir wünschen Frau Kink, dass sie noch lange und viel stricken kann.



Von links: Anita Geithner und Rosa Kink

- diesem Gemeindebrief aus Gründen der Nachhaltigkeit keine Flyer und Tüten für „Brot für die Welt“ beiliegen? Bitte überweisen Sie Ihre Spende direkt an die Organisation (sh. S 16) oder holen Sie sich ein Tütchen im Pfarramt ab.
- 120 junge Menschen, die Freude daran haben, sich in ihren Gemeinden als Mitarbeiter einzubringen, sich für drei Tage in den Herbstferien auf der Burg Wernfels in Mittelfranken getroffen haben? Etwa 25 Mitarbeitende des CVJM



Bayern boten ein vielfältiges Programm an. Mit dabei waren auch Maraike Gimber (17) und Emma Kränzlein (13). Im Young Leaders - Kurs für Teenies und für Kids haben sie viel Neues gelernt. Beide haben viel Input für ihren eigenen Glauben und neue Ideen bekommen, die sie sofort bei den Innfischen, den ChrisTeens und allen möglichen Aktionen in der Gemeinde in Wasserburg ausprobieren wollen.



FREUD & LEID IN DER GEMEINDE

TAUFEN



BEERDIGUNGEN



IMPRESSUM

PfarrerIn Cordula Zellfelder

Tel.: 08071 - 925555

Mail: cordula.zellfelder@elkb.de

Evang.-Luth. Pfarramt

Monika Rieger

Surauerstraße 3

83512 Wasserburg a. Inn

Tel.: 08071-8690

Fax: 08071-51604

Mail: pfarramt.wasserburg-inn@elkb.de

Mo, Mi, Fr von 9:00 Uhr - 11:00 Uhr

Do 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

Internetauftritt

www.wasserburg-evangelisch.de

Evang.-Luth. Kindergarten

Leitung: Heidi Schaller

und Kirstin Miklis

Birkenstraße 16

83539 Pfaffing

Tel.: 08076 - 7219

Mail: kiga.pfaffing@elkb.de

Telefonseelsorge

0800-1110111 od. 111022

(Tag und Nacht kostenlos möglich)

Bankverbindung

DE71 7115 2680 0000 0148 52

Sparkasse Wasserburg

für den Förderverein

DE69 7116 0000 0004 4343 31

Raiffeisenbank Wasserburg

Kirchenvorstand

Simone Demund 08071-7279848

Markus Deiml 08071-103259

Neele Dietrich 01514-1278520

Karin Heienbrock, Kirchenpfl.

08071-1451

Freya Jaroljmek 08071-5263035

Irene Kränzlein 08071-9229464

Natalie Rokyta-Bräu 08071-9226166

Valentin Specht 0157-55997835

Hanjo Sartorius 01575-7898474

Dorothee Widmann 08071-95017

Jugendausschuss

Cordula Weber

Franziska Weber

Maraïke Gimber

Simone Demund

Irene Kränzlein

Valentin Specht

Innfsche

Irene Kränzlein 08071-9229464

Natalie Rokyta-Bräu

Marianne Luther

Projekt Hilfsbereit

Kontakt über's Pfarramt



IMPRESSUM

Organisten

Petra Weber, Tel.: 0177-7838933

Kirchenchor

Miguel Ercolino, Tel.: 0157-33908310
miguel.ercolino@elkb.de

Posaunenchor

Georg Stürzl, Tel.: 08076-886406
g.stuerzl@t-online.de

Anonyme Alkoholiker

Meeting Wasserburg
Infos unter 08071-904083
Donnerstag: 19.30 Uhr

Sozialkaufhaus SoWas

Rosenheimerstr. 5
Tel.: 08071-9225969

Wasserburger Tafel

Dienstag, 10 -12 Uhr
Brunhuberstr., gegenüber
St.-Konradkirche

Fachambulanz für Suchterkrankungen

Kaspar-Aiblinger-Platz 24,
Tel.: 08071-5975190,
Mo., Do. 8.30 Uhr - 11.30 Uhr,
Mi. 15.00 - 17.00 Uhr

Redaktion

Monika Rieger und Team

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

PfarrerIn Cordula Zellfelder

Fotos

Karlheinz Rieger und andere

Layout & Druck

Verlag Südostgrafik GmbH
Werner Neuner
Mozartstrasse 66a
83512 Wasserburg
Tel.: 08071-920 38 38
Mobil: 0162-890 97 27
Mail: werner.neuner@suedostgrafik.de
www.suedostgrafik.com

**Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 23.02.2026**



QR-Code zu unserer Homepage

Liebe Leserinnen und Leser,

***wir haben den Gemeindebrief nach bestem Wissen und mit großer Sorgfalt
angefertigt. Fehler bitten wir zu verzeihen, für Anregungen sind wir dankbar.
Bekommen Sie Ihr Exemplar per Post? Vielleicht haben Sie ja Lust, in Ihrer Ge-
gend den Gemeindebrief zu verteilen? Dann melden Sie sich bitte bei uns.***

